

# «Eine ökologische Flotte ist gut fürs Image»

Spezialfahrzeuge, Dienstwagen und Transporter sind nicht nur bei der Anschaffung teuer. Auch Treibstoff, Wartung und Unterbringung haben ihren Preis. Durch kluges Flottenmanagement können Gemeinden diese Kosten senken und zugleich die Umwelt entlasten. Wie das geht, sagt Nadine Gehrig, Projektleiterin für Mobilitäts- und Flottenmanagement bei der Stiftung «Sanu – Bildung für nachhaltige Entwicklung», die regelmässig Kurse zum Thema durchführt. Interview: Marcel Müller

Medium:

KOMMUNALMAGAZIN  
 Datum: September / Oktober  
 9.emo / oct. 1m  
 Artikel  Rubrikreportage  Inserat



Standorte verteilt. Das macht das Flottenmanagement anspruchsvoller, aber nicht grundsätzlich anders. Unsere Kurse richten sich bewusst an Unternehmen und Gemeinden. Entscheidend ist hier wie dort, dass die Flotte im Management verankert und ein Verantwortlicher bestimmt wird. Dafür liefern wir den Kursteilnehmern Argumente. Sie sollen über ihren Tätigkeitsbereich hinaus Einfluss nehmen – im Sinne der Ökologie und der Kosten. In einem Unternehmen müssen sie die Geschäftsleitung überzeugen, in Gemeinden den Gemeinderat. Dabei kommen sie nicht umhin, die Flotte als Teil eines umfassenden Mobilitätsmanagements zu betrachten.

## Wie gross ist das Optimierungspotenzial in den Schweizer Gemeinden?

Wo die Gemeinden stehen, ist sehr unterschiedlich. Im Allgemeinen sind sie wohl noch nicht sehr weit, was das Flottenmanagement angeht. Das sehen wir wohl noch nicht sehr weit, was das Hottenmanagement angeht. Das sehen wir auch bei den Nachhaltigkeitsbeurteilungen, die wir für Gemeinden machen. Aber der Druck von aussen nimmt zu: Agglomerationsprogramme oder das Energiestadtlabel zwingen Gemeinden, auch bei ihren Fahrzeugflotten etwas zu unternehmen. Aus eigenem Antrieb wird nachhaltiges Flottenmanagement nebst finanziellen hauptsächlich aus Imagegründen betrieben.

## Wie stark sollten ökologische Faktoren bei der Beschaffung neuer Fahrzeuge gewichtet werden?

Der Verkehr belastet die Umwelt enorm. Diese Belastungen lassen sich aber auch stark reduzieren, insbesondere der CO<sub>2</sub>- und der Stickoxid-Ausstoss. Daher sollte

Nadine Gehrig ist überzeugt, dass das Thema Flottenoptimierung für die Gemeinden noch an Bedeutung gewinnen wird.

Bilder: Marcel Müller

**Viele privatwirtschaftliche Unternehmen haben schon lange ein professionelles Flottenmanagement aufgezogen. Warum sollten sich auch Gemeinden mit dem Thema auseinandersetzen?**

Ein gutes Flottenmanagement ermöglicht es, die Kosten des Fahrzeugparks transparent zu machen – nicht nur den Kaufpreis, sondern auch die Gebrauchskosten und den Platzbedarf. Dadurch werden Sparpotenziale sichtbar. Zudem ist ein gut unterhaltener Fahrzeugpark wesentlich ökologischer. Das bedeutet für die Gemeinden einen Imagegewinn. Indirekt wirkt sich das Flottenmanage-

ment aber auch positiv auf Motivation und Gesundheit der Mitarbeitenden aus, weil es neben Motorfahrzeugen auch andere Fortbewegungsmittel berücksichtigt. Velos und der öffentlichen Verkehr halten die Mitarbeiter fit.

## Kann eine Gemeinde das Flottenmanagement gleich angehen wie ein Unternehmen? Oder gibt es Unterschiede?

Eine Gemeinde ist anders organisiert als ein Unternehmen: Es gibt einen Verwaltungsteil, einen Werkhof, Schulen und so weiter. Der Fahrzeugpark einer Gemeinde ist deshalb auf verschiedene



*Klein aber fein: Nachhaltiges Flottenmanagement bedeutet in vielen Fällen eine Verkleinerung des Fahrzeugparks.*

die Ökologie beim Flottenmanagement einen hohen Stellenwert bekommen.

**Bedeutet Optimierung zwangsläufig Flottenerneuerung?**

Es ist optimal, wenn eine Flotte laufend aktualisiert wird. Das heisst nicht, dass immer die neusten Fahrzeuge angeschafft werden müssen. Wichtiger ist, dass die richtigen Fahrzeuge für den richtigen Zweck eingesetzt werden. Wenn man nicht in neue Fahrzeuge investieren will, kann man die bestehende Flotte schlanker machen, sofern man Fahrzeuge nicht braucht oder Alternativen anbieten kann – etwa ÖV oder Velo. Optimieren lässt sich zudem die Fahrweise: In Ecodrive-Kursen können Mitarbeiter lernen, wie sie sparsamer beschleunigen und bremsen können. Auch

nehmen wie Mobility Solutions übernehmen, das auf solche Aufgaben spezialisiert ist. Zudem gibt es verschiedene Zwischenlösungen, die möglicherweise besser auf die jeweilige Situation zugeschnitten sind: Eine Gemeinde kann bei-

*«Flottenmanagement muss auch in den Köpfen stattfinden.»*

spielsweise die Spesen selber abrechnen, sich aber für den Einkauf Empfehlungen machen lassen und die Wartung der Fahrzeuge extern vergeben. Ich empfehle auf jeden Fall, sich Hilfe von aussen zu holen, da Flottenmanagement ein sehr komplexes Thema ist.

*«Es ist wichtig, die richtigen Fahrzeuge für den richtigen Zweck einzusetzen.»*

die Wartung der Fahrzeuge trägt zu geringerem Treibstoffverbrauch bei, beispielsweise die regelmässige Kontrolle des Reifendrucks.

**Wie organisiert man ein Flottenmanagement am besten?**

Man kann es einerseits intern organisieren und den gesamten Prozess selber abwickeln – von der Fahrzeugbeschaffung bis zur Reparatur. Umgekehrt kann man das ganze Management einem Unter-

**Wo lässt sich denn beim Fahrzeugpark konkret sparen?**

Einsparungen lassen sich vor allem durch Verringerung des Treibstoffverbrauchs erreichen, indem man unnötige Fahrten vermeidet und die Flotte verkleinert. Allerdings werden diese Einsparungen langfristig erzielt. Zu Beginn sind mit dem Aufbau eines effizienten Flottenmanagements Investitionen verbunden. Wie viel effektiv eingespart werden kann, ist von Fall zu Fall verschieden.

**Die Gemeinde Köniz hat ihren Fahrzeugpool neu organisiert: Neben den gemeindeeigenen Fahrzeugen nutzt die Gemeinde das Car-Sharing-Angebot ei-**

**nes Privatunternehmens. Wie beurteilen Sie solche Miet-Lösungen?**

Ich empfehle, die eigene Flotte zu diversifizieren und Alternativen zu prüfen. Mobility beispielsweise bietet verschiedene Car-Sharing-Varianten an: Man kann Autos am eigenem Standort stationieren und diese unter der Woche benutzen – am Wochenende stehen sie dann der Öffentlichkeit zur Miete zur Verfügung. Oder man entscheidet sich dafür, die Fahrzeuge direkt vom Mobility-Standort aus zu nutzen, sofern dieser in der Nähe ist, um damit die eigene Flotte verkleinern zu können.

**Flottenverkleinerung bedeutet für die Mitarbeiter eine Einschränkung ihrer Mobilität – möglicherweise wird der eigene Firmenwagen gestrichen. Gibt das nicht böses Blut?**

Flottenmanagement ist ein Prozess, der mehr böses Blut... Flottenmanagement ist ein Prozess, der auch in den Köpfen der Angestellten stattfinden muss. Das Auto ist ein heikles, sehr emotionales Thema. Darum ist gute interne Kommunikation enorm wichtig. ■

**INFO**

Seit rund drei Jahren führt Sanu das eintägige Praxisseminar «Nachhaltiges Flottenmanagement» und den mehrtägigen Zertifikatskurs «Mobilitätsmanagement für Unternehmen und Verwaltungen» durch. Das nächste Praxisseminar findet am 13. Oktober 2010 in Olten statt. Der umfassende 5-tägige Zertifikatskurs zum Mobilitätsmanagement beginnt am 21./22. September 2010 in Biel.

Weitere Informationen: [www.sanu.ch](http://www.sanu.ch)